

Erfahrungen mit dem Lehrerberuf

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 12. September 2015 09:28

Falls du tatsächlich Jan-Hendrik Schmidt heißen, 1996 geboren sein solltest und die Person auf dem Foto bist, würde ich an deiner Stelle als allererstes mal ein paar Daten entfernen.

Ich sehe so:

Mich nervt inzwischen vor allem, dass ich niemals aus der Schule rausgekommen bin. Gymi-Uni-Schulschlüssel. Und dass Lehrer im Laufe der Zeit immer lehrermäßiger werden, alles besser wissen beispielsweise. Oder Chefs, die ihr Kollegium behandeln, wie Schüler, weil sie eben auch bloß von Schülern umgeben sind seit ihrem 6. Lebensjahr, also seit rund 50 Jahren und damit ihr ganzes Leben.

Jedenfalls: Unterrichten muss einem schon sehr viel Spaß machen, du kommst aus diesem Beruf praktisch nicht mehr raus.

Und ich glaube, du überlegst zu "kindlich". Es gibt nicht nur Ärzte, Rechtsanwälte und Lehrer auf der Welt. Und Juristen müssen nicht nur in Akten blättern. Dir fehlt der Vorsprung, den Haupt- und Realschüler haben, die jahrelang vor ihrem Abschluss überlegen müssen, welche Stärken und Schwächen sie haben und welche Interessen!

Wer bist du? was magst du? oder besser: was begeistert dich? Willst du nur studieren um des Studierens Willen, weil du einen guten Abschluss hast? Oder liebst du es, zu lesen, zu forschen, dich weiterzubilden? Oder magst du eigentlich Eisentore schmieden/ Kindern im Rollstuhl das Lesen beibringen/ in Krisengebieten Artikel schreiben/ auf Baustellen Statik berechnen oder Schauellader fahren?

Wie du dann zu deiner Traumtätigkeit kommst, steht dann auf einem ganz anderen Blatt.